



---

**Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 21. Mai 2002**

---

125 38.11.04 Gemeinderat, Parlamentarische Vorstösse, Kleine Anfragen  
**Kleine Anfrage von Christoph Simmen über die Aufgaben der Alterskommission,  
Beantwortung**

Am 22. Februar 2002 ist von Gemeinderat Christoph Simmen eine Kleine Anfrage mit nachstehendem Wortlaut eingegangen:

*"Die Alterskommission berät den Stadtrat in allen Fragen der städtischen Alterspolitik und bei der Schaffung sowie beim Betrieb von Einrichtungen für Betagte." Im weiteren kann der Stadtrat „die Kommission mit der Ausarbeitung von Konzepten und mit der Durchführung von Veranstaltungen beauftragen.“*

Diese beiden Hauptaufgaben sind festgehalten im Verwaltungsreglement der Stadt Schlieren, dat. 16.03.1998. Verschiedene Mitglieder haben Ihren Rücktritt aus der Alterskommission gegeben, unter anderem auch aus einem gewissen Frust, weil der Alterskommission das nötige Mitspracherecht und die Möglichkeit, den Stadtrat frühzeitig und aktiv in Altersfragen zu beraten und zu unterstützen, nicht oder bestenfalls nur ungenügend gewährt wurde. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In wieweit sind dem Stadtrat und dem Leiter Betagtenbereich die Gründe für den Rücktritt der beiden Alterskommissions-Mitglieder bekannt?
2. Wann und auf welchem Weg wurde die Alterskommission angefragt, in der Projekt-/Planungskommission Alters- und Quartierzentrum Mühleacker mitzuarbeiten und eine „angemessene“ Vertretung zu stellen?
3. Falls die Alterskommission nicht begrüsst wurde und nicht in dieser Planungskommission vertreten sein sollte, bitte ich den Stadtrat mitzuteilen, was die Gründe waren, weshalb dies nicht der Fall ist.
4. In wie weit teilt der Stadtrat meine Ansicht, dass die Alterskommission nicht nur eine „Festkommission“ sein sollte, welche sich ausschliesslich und alleine um diejenigen operativen Arbeiten (Organisation Altersnachmittag und Altersausflug etc.) kümmert, für die sich der Betagtenbereich innerhalb der Stadtverwaltung nicht zuständig fühlt, sondern ein echtes Resonanzgremium mit mitbestimmender, beratender und unterstützender Funktion sein sollte?
5. Welches sind die konkreten Massnahmen des Stadtrates, welche dazu führen sollen, dass die Alterskommission inskünftig wieder vermehrt, frühzeitig und umfassend miteinbezogen wird, auch für die (strategische) aktive Mitwirkung/Mitarbeit in Altersprojekten (Konzept/Leitbild, Um-/Aus- u. Erweiterungsbauten von Alterseinrichtungen etc.) und in Altersfragen generell?"

Antwort des Stadtrates

Einleitung

Die Aufgaben der Kommissionen ohne Verwaltungsbefugnisse sind in dem vom Stadtrat erlassenen Verwaltungsreglement geregelt. Die Kommissionen sollen den Stadtrat bei seinen Entscheidungen beraten. Daneben kann sie der Stadtrat auch mit der Ausarbeitung von Konzepten und mit der Durchführung von Veranstaltungen beauftragen.

Nach der bisherigen Praxis hat der die Kommission präsidierende Stadtrat entschieden, in welchen Belangen er die Beratung der Kommission in Anspruch nehmen wollte. Entscheidungskompetenzen kommen den Kommissionen nicht zu. Möglicherweise ist die Arbeitsweise im Fall der Alterskommission nicht genügend klar kommuniziert worden.



Der Stadtrat hat am 22. April 2002 das Verwaltungsreglement mit Bezug auf die Kommissionen geändert. Im Vordergrund stehen nach wie vor die Beratungsaufgaben der Kommissionen gegenüber dem Stadtrat. Präzisiert wurde nun aber, dass sich diese Beratung auf Vorschläge und Vorhaben des Stadtrates wie auch auf Themen erstrecken kann, welche die Kommission selber aufgreift. Damit sollte es den Kommissionen auch möglich werden, von sich aus Themen aufzugreifen und damit dem Stadtrat Hinweise für notwendige Entscheidungen zu geben.

Der Stadtrat erachtet die Funktionen der Kommissionen als wichtig und möchte den Mitgliedern der Kommissionen das Gefühl einer sinnvollen Tätigkeit im Interesse unseres Gemeinwesen vermitteln.

Zu den Fragen:

1. Nach einer Tätigkeit von 4 Jahren haben 2 von 6 Mitgliedern der Alterskommission auf das Ende der Amtsdauer den Rücktritt erklärt. Dies entspricht einer normalen Fluktuation. Die Rücktrittsgründe des einen Mitglieds sind nicht bekannt. Die zweite Person hat ihr Ausscheiden bereits im März 2001 angekündigt. Damals wurden einerseits private Gründe angeführt. Andererseits ist auch darauf hingewiesen worden, die Aufgaben und Einflussmöglichkeiten der Alterskommission würden als sehr begrenzt empfunden. Das Protokoll der Sitzung vom 12. Februar 2002 enthält dazu weiter den Hinweis auf eine „Enttäuschung über die vergangenen vier Jahre, weil die Alterskommission vorwiegend als Organisationskomitee für Anlässe eingesetzt wurde.“
2. Die Mitglieder der Alterskommission wurden nicht angefragt, ob sie in der Planungskommission Alters- und Quartierzentrum Mühleacker mitwirken wollten. Der Präsident der Alterskommission ist aber Mitglied der Planungskommission und vertritt dabei auch die Anliegen und Ideen der Alterskommission. Die Alterskommission hat sich an der Sitzung vom 19. Juni 2001 eingehend über die Angebote und Aufgaben eines Alters- und Quartierzentrums Mühleacker auseinandergesetzt. Sämtliche Anregungen der Alterskommission wurden von der Planungskommission aufgenommen und weiter bearbeitet. Zum heutigen Zeitpunkt werden die Vorschläge auf ihre Machbarkeit hin überprüft. In einem weiteren Schritt wird die Alterskommission Gelegenheit haben, sich zu den Vorschlägen und Projektideen zu äussern und Änderungsvorschläge zu formulieren.
3. In einer kleinen Kommission lässt es sich nach Auffassung des Stadtrates im heutigen Planungsstand effizienter arbeiten. Die Planungskommission Alters- und Quartierzentrum Mühleacker setzt sich wie folgt zusammen:
  - Toni Brühlmann, Ressortvorsteher Finanzen und Liegenschaften, Präsident
  - Robert Welti, Ressortvorsteher Soziales und Präsident Alterskommission
  - Jack Erne, Abteilungsleiter Bau und Planung
  - Beat Frech, Leiter Betagtenbereich
  - Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften, Protokoll
4. Die Aufgaben der Alterskommission sind im Sinne der Ausführungen in der Einleitung präzisiert und erweitert worden. Der Tätigkeit der Alterskommission als beratendes und unterstützendes Gremium kommt ein grosser Stellenwert zu. Der Stadtrat wird der Bedeutung der Kommission weiterhin Rechnung tragen.
5. Die Kleine Anfrage hat beim Stadtrat eine bisher nicht geführte Diskussion über die Funktion der Kommissionen in Gang gesetzt. Die Handhabung der Arbeit in den Kommissionen sollte sich in Zukunft verändern. Im weiteren gibt auch das angepasste Verwaltungsreglement den Kommissionsmitgliedern einen Anspruch darauf, ihre Anliegen einzubringen und auf die Traktandenliste setzen zu lassen.

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN

Präsident                      Schreiber

Peter Voser

Peter Hubmann